

RESPEKT!

SICH BEGEGNEN
MIT WERTSCHÄTZUNG, EMPATHIE
UND ANGEMESSENER DISTANZ

AKTIONSTAG | 19.11.19

Informationen zu den Workshops und Vorträgen

10:00 – 10:30 Uhr, Großer Konzertsaal

Impulsvortrag: Im Repertoire -

Grenzüberschreitungen im Kontext von Sexismus als strukturellem Machtverhältnis

Julia Lemmle & André Vollrath

Sexistische Übergriffe werden medial häufig als Fehlverhalten einzelner (Cis-)Männer inszeniert. Dabei gerät aus dem Blick, dass Sexismus auf einer historisch gewachsenen Herrschaftsstruktur beruht, in die das Verhalten Einzelner eingebettet ist – und von der dieses Verhalten nahe gelegt, begünstigt, verschleiert und unter Umständen verleugnet wird. Ein fehlender Blick für die gesamtgesellschaftlichen Machtstrukturen individualisiert sexistische Handlungen und begrenzt den Bereich der Veränderungsmöglichkeiten auf die Arbeit am Verhalten Einzelner. Dieses ist ein Baustein für Veränderung, darüber hinaus braucht es Bewusstheit für die gesellschaftlichen Machtstrukturen – und den Willen, sie abzubauen und zu transformieren.

11:00 – 15:30 Uhr, Großer Konzertsaal

Workshop #1: It's a Man's World?!

Empowerment-Workshop für Frauen* (FrauenLesbenTransInter)

Julia Lemmle

„Du übertreibst!“ - „Naja, du hast es ja vielleicht auch provoziert? Sei mal ehrlich...“ - „Du musst dich doch nicht als Opfer sehen.“ - „Dann musst du einfach lernen, dich besser abzugrenzen! Wie soll er denn wissen, dass es für dich nicht ok ist?!“

Schon mal gehört? Wenn Frauen* respektloses, unangemessenes und sexistisches Verhalten benennen und sich dagegen wehren, werden sie sehr häufig nicht ernst genommen, beschwichtigt und belächelt. Mit dieser Erfahrung sind wir nicht allein. Aus der geteilten Erfahrung können wir gemeinsame Stärke gewinnen, wir können uns darin ermutigen, gut für uns selbst zu sorgen und nach außen klar Position zu beziehen.

Welche Strategien entlasten davon, sich erklären und rechtfertigen zu müssen und wie können wir uns gegenseitig unterstützen und Netzwerke bilden?

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam über die eigenen Erfahrungen sprechen und Handlungsmöglichkeiten erproben, mit denen wir Machtverhältnisse erkennen, entlarven und im (Hochschul-)Alltag begegnen können - um Räume zu schaffen, in denen ein reflektiertes, bewusstes und wertschätzendes Miteinander stattfindet.

11:00 - 15.30 Uhr, Kaminzimmer

Workshop #2: Was ist Sexismus und was hab' ich damit zu tun? Ein Workshop für (Cis-)Männer, die was ändern wollen

André Vollrath

Es fällt das Wort „Sexismus“ und du fühlst dich spontan schuldig, denkst, doch alles „richtig“ gemacht zu haben und bestimmst „kein Sexist“ zu sein. Aber was genau ist eigentlich Sexismus?

In diesem Workshop begeben wir uns auf die Suche nach sexistischen Strukturen in unserer Gesellschaft und damit auch nach sexistischen Strukturen in unserem Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Handeln. Ausgehend davon erkunden wir Möglichkeiten, Sexismus zu unterbrechen und uns im Handeln für mehr Gerechtigkeit gegenseitig zu unterstützen und zu stärken.

11:00 – 15:30 Uhr, Senatssaal

Workshop #3: Man for Half a Day

Sol Haring & Anita Peter Mörth

Der Drag King Workshop führt Frauen* durch einen reflexiven Prozess der eigenen genderspezifischen Sozialisation. So wie wir in unserem alltäglichen Leben einige Genderstereotype ausleben, so können diese im Workshop einmal umgedreht werden. Körper- und Sprachübungen ergänzen das Erlebnis, das am Ende des Workshops gemeinsam reflektiert wird.

Gerne ein eigenes Set an ‚Männerkleidung‘ (Anzug, Hemd, Schuhe) mitbringen!

Women only

11:00 – 12:30 Uhr, Kleiner Konzertsaal

Workshop #4: Bis hierhin und nicht weiter –

Mit Kommunikation Grenzen setzen

Beatrix Schwarzbach

Oft sind Gespräche von einem Machtgefälle zwischen den Gesprächsteilnehmer*innen geprägt. Gerade dann fällt das Setzen klarer Grenzen im kommunikativen Miteinander besonders schwer. In diesem Rhetorik-Workshop erkunden wir, wie destruktives Gesprächsverhalten und Dominanzgehabe klar angesprochen werden und souverän abgewehrt werden können. Es werden Strategien vermittelt, um das eigene Kommunikationsverhalten bewusster zu gestalten und dadurch den eigenen Handlungsspielraum auszudehnen.

13:30 – 14:00 Uhr, Operschule

Bewegte Pause für Alle.

Körperliche Übungen zur Entspannung und Konzentration.

Bequeme Kleidung mitbringen!

13:30 Uhr – 14:00 Uhr, Kleiner Konzertsaal

Vortrag: Genie Mythos

Prof. Karen Pontoppidan

Das künstlerische Genie ist männlich. Wie können zeitgenössische Künstler*innen mit einem solchen Konzept umgehen?

14:00 – 15:30 Uhr, Kleiner Konzertsaal

Workshop #5: Die Macht der wortlosen Sprache: Workshop zur interkulturellen Kommunikation

Parviz Sedighi

Gebe ich jemandem bei der Begrüßung die Hand? Schau ich im Gespräch meinem Gegenüber in die Augen? Wie nah darf ich meinem/er Gesprächspartner*in kommen? In interkulturellen Gesprächssituationen gewinnt die nonverbale Kommunikation an Bedeutung, wenn die Beteiligten nicht über eine gemeinsame Sprache verfügen oder mit den sogenannten Codes in der jeweiligen Kultur nicht vertraut sind. Man verständigt sich dann mit Händen und Füßen. Da die nonverbalen Signale zum größten Teil unbewusst gesendet werden, können sie ganz unterschiedlich interpretiert und auch schnell zu erheblichen Missverständnissen oder auch Missbrauch führen.

In diesem Workshop wird nach einer kurzen Einführung über Kommunikation gezeigt: Was macht die nonverbale Kommunikation aus? Welche Komponenten oder Teilgebiete gehören dazu? Welches Verhalten wird von unserem Gesprächspartner*in wie interpretiert? Und wie können kulturelle Missverständnisse vermieden werden.

14:00 – 15:30 Uhr, Opernschule

Workshop #6: Erwünschte Nähe? - respektvolle Distanz? Ein Bewegungsworkshop für Individuum, Partner und Gruppe

Toni Gruber

In diesem Bewegungsworkshop mit Improvisationen und Übungen begegnen wir uns selbst, unseren Übungspartnern und der Gruppe, aber vor allem auch der Tatsache, dass wir grundsätzlich zwei verschiedene "Lebewesen" in uns vereinen, für die Bindung und Autonomie gleich wichtig sind. Für ein besseres Verständnis von sich selbst im Handeln mit anderen.

Bequeme Kleidung mitbringen!

16:00 – 16:30 Uhr

Musikalischer Beitrag: „Gern hab ich die Frau'n geküsst..“

KS Prof. Christiane Iven, KS Prof. Andreas Schmidt und Studierende der Gesangsklassen „MeToo“ verändert die Gesellschaft und auch die Wahrnehmung von Kunst. Das Streben nach "Political Correctness" und der kritische Blick auf künstlerische Werke, deren Ausdruck oder politischer Kontext als verletzend oder diskriminierend verstanden wird, konkurriert und kollidiert mit der Freiheit der Kunst. Die gilt es jedoch in Zeiten wachsenden Rechtspopulismus zu verteidigen. Wie gehen wir also damit um?

Mit einigen Beispielen aus dem Opern-, Operetten- und Liedrepertoire soll zum Nachdenken und zu einem lebendigen Diskurs angeregt werden.

Kurzbiographien:

Giulietta Tibone

Dr. jur. Dipl.-Psych. ist Psychoanalytikerin und arbeitet in einer eigenen psychoanalytischen Praxis in München. Sie ist Dozentin und Leiterin des Ethik-Arbeitskreises der Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München. Sie war zwölf Jahre lang Vertrauensperson für ethische Fragen für die Akademie und die DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Dachverband der deutschen PsychoanalytikerInnen, Berlin). Sie ist Supervisorin (PTK Bayern) und vertritt die DGPT bei dem Verbändetreffen gegen Grenzverletzungen und sexuellen Missbrauch in Psychotherapie und psychosozialer Beratung. Sie berät psychoanalytische Ausbildungsinstitute, akademische Einrichtungen und Kolleg*innen in ethischen Konflikten.

Julia Lemmle – Veränderung begleiten, Berlin

ist Kommunikationstrainerin, system. Coach und Performerin. Sie lehrt an verschiedenen Universitäten wie der FU und HU Berlin und arbeitet für Stiftungen und NGOs.

André Vollrath ist Diversity- und Kommunikationstrainer, Performer und Musiker und Teil der in Berlin arbeitenden Performance-Kollektive „Fräulein Bernd“ und „meet MIMOSA“. Er forscht und arbeitet zu den Themen (rassistisch-sexistische) Diskriminierung, strukturelles Privileg, kulturelle Heilung und Achtsamkeit.

Sol Haring (Mag. Dr.), Erziehungswissenschaftlerin, Gerontologin und **Anita Peter Mörth** (Mag.) Bildungsforscher/in führen seit mehr als 15 Jahren gemeinsame Gender Forschung und pädagogische Praxis durch (gendersensible Trainings und Drag King Workshops) und entwickeln eigene performative künstlerische/musikalische Beiträge.

Beatrix Schwarzbach

ist Rhetorik-Trainerin, Sprecherzieherin (DGSS) und Regisseurin. Sie unterstützt ihre Klient*innen dabei, sicher vor Publikum zu sprechen, wertschätzend zu kommunizieren und klare Grenzen zu setzen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind gendertypisches Kommunikationsverhalten und das Ausweiten von Handlungsspielräumen.

Prof. Karen Pontoppidan

geb. 1968 in Kerteminde, Dänemark ist eine bekannte Künstlerin, Autorin und Kuratorin auf dem Gebiet des zeitgenössischen Schmucks. Sie war 9 Jahre als Professorin am ÄDELLAB, Konstfack University College of Arts, Crafts and Design, in Stockholm tätig und ist seit 2015 Professorin an der Akademie der Bildenden Künste in München und Vizepräsidentin.

Toni Gruber

ist Dozent für Rhythmik und Bewegung an den Studiengängen Musical, Schauspiel und Operngesang an der Bayerischen Theaterakademie München und unterrichtet Tanz, Körpersprache für die Rollengestaltung und Bühnenkampf. Er studierte Rhythmik-, Musik- und Bewegungspädagogik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie African Dance bei Bob Curtis und Mamadou Fall. Toni Gruber entwickelte für die Ausbildung der Musical- Studierende an der Theaterakademie ein „Stick, Stomp and Bodypercussion“-Training“. Er ist der Erfinder des ZYKLOKINETIKONS – eines psychophysischen Improvisationsmodells, welches international zur Schulung von Bewegungsdarsteller*innen eingesetzt wird.

Parviz Sedighi

wurde 1959 in Abadan/Iran geboren und kam Ende der 80er Jahre nach Deutschland. In den 90er Jahren studierte er an der LMU Deutsch als Fremdsprache wie auch Politik- und Kommunikationswissenschaften. Schon während des Studiums arbeitete er bei der Landeshauptstadt München als Betreuer für Menschen mit Fluchterfahrung, wo er noch heute als Bildungsberater tätig ist. Seit seinem Studienabschluss unterrichtete er als Dozent für Deutschkurse in diversen Schulen und ist auch als Prüfer in Integrationskursen tätig.

KS Prof. Christiane Iven

Internationale Karriere als Konzert-, Lied- und Opernsängerin.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Seit 2013 Professorin für Gesang an der HMTM. Meisterkurse und Jurytätigkeit.

Nach Weiterbildung im Bereich Transaktionsanalyse und Kommunikation auch als Mentorin und Coach tätig.

KS Prof. Andreas Schmidt

Internationale Karriere als Konzert-, Lied- und Opernsängerin. Ausbildung in den Fächern Klavier, Orgel und Gesang.

Weltweite, herausragende Karriere als Konzert-, Lied und Opernsänger.

Zahlreiche Auszeichnungen und Mitwirkung an über 130 Platten- und CD-Produktionen.

Seit 2010 Professor für Gesang an der HMTM. Meisterkurse und Jurytätigkeit.

Julian Dörr

ist Journalist und lebt in Berlin. Er arbeitet als freier Redakteur für SPEX, schreibt als freier Autor u.a. für die Süddeutsche Zeitung und hält Vorträge. Im Zentrum seiner Arbeit steht die (Pop-)Kultur, weil sich dort jene Themen widerspiegeln, die unsere Zeit bestimmen. In seinen Texten geht es um soziale Ungerechtigkeit, Rassismus, Sexismus und gesellschaftliche Marginalisierung – vor allem aber um die Frage, welche Rolle Männlichkeit in diesem strukturell diskriminierenden System spielt.

Julia Zejn, Graphic Recording

Jahrgang 1985, studierte Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Illustration und Animation. Seit 2013 arbeitet sie freiberuflich als Illustratorin, unter anderem für diverse Theaterproduktionen, und als Live-Zeichnerin. Sie lebt und arbeitet in Leipzig. Ihr Graphic Novel Debüt *Drei Wege*, über drei Frauenleben in Deutschland 1918 - 1968 - 2018, erschien 2018 im avant-verlag.